Neue Zahlen : alte Trends? = Des chiffres nouveaux : des tendances connues?

Autor(en): **Blum, W.**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **80 (1989)**

Heft 12

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neue Zahlen – alte Trends?

- *Endenergieverbrauch zwar nur um bescheidene 0,3% angestiegen, aber dennoch neuer Höchstwert von 766 PJ erreicht...*
- *Nur geringfügige Verschiebung der Anteile der einzelnen Energieträger am Gesamtverbrauch (Elektrizität +0,2, Gas +0,1 Prozentpunkte, Erdölprodukte insgesamt unverändert), jedoch deutliche Verschiebung innerhalb der Erdölprodukte von den Brennstoffen (–1,3 Prozentpunkte) zu den Treibstoffen (+1,3 Prozentpunkte)...*
- *Rückgang des Endverbrauchs im Bereich Haushalt, Gewerbe, Landwirtschaft und Dienstleistungen (–2,7%), jedoch Anstieg des Verbrauchs der Industrie (+1,7%) und vor allem des Verkehrs (+4,9%)...*

Dies sind einige Schlagzeilen, die die neuen Zahlen der in diesem Bulletin veröffentlichten neuen Gesamtenergiestatistik des Bundesamtes für Energiewirtschaft und des Schweizerischen Nationalkomitees der Weltenergiekonferenz kennzeichnen können.

Neben diesen Angaben, die sich aus dem Vergleich mit dem Vorjahr ergeben, ist es interessant, auch die längerfristigen Trends nicht aus dem Auge zu verlieren, wie sie etwa aus dem Titelbild oder den erstmals in dieser Form ausgewiesenen jährlichen Veränderungsraten (Tabelle 17) hervorgehen. Ein solcher Vergleich zeigt, dass die letztjährige Entwicklung durchaus nicht aus dem Rahmen fällt, vor allem wenn man die relativ warme Witterung berücksichtigt (Heizgradtage –11,7%). Ob diese Entwicklung die gewünschte ist, auf diese Frage gibt die Statistik allerdings keine Auskunft...

W. Blum
Redaktion VSE
Ausgaben Elektrizitätswirtschaft

Des chiffres nouveaux – des tendances connues?

- *Bien que n'ayant augmenté que de 0,3% – un taux modeste, il est vrai –, la consommation finale d'énergie a pourtant atteint une nouvelle valeur maximale de 766 PJ...*
- *Le déplacement des parts des divers agents énergétiques à l'ensemble de la consommation (électricité +0,2 points, gaz +0,1 points, produits pétroliers au total inchangés) est minime, il est par contre prononcé au sein des produits pétroliers, des combustibles (–1,3 points) aux carburants (+1,3 points)...*
- *La consommation finale a diminué dans le groupe de consommateurs «ménages, artisanat, agriculture, services» (–2,7%), alors qu'elle a augmenté dans ceux de l'«industrie» (+1,7%) et, avant tout, du «transport» (+4,9%)...*

Tels sont quelques titres pouvant caractériser les derniers chiffres de la «Statistique globale suisse de l'énergie» de l'Office fédéral de l'énergie et du Comité national suisse de la Conférence mondiale, publiée dans ce numéro du Bulletin.

Outre ces données résultant d'une comparaison avec celles de l'année précédente, il vaut également la peine de ne pas perdre de vue les tendances à long terme telles qu'elles ressortent du frontispice ou des taux de variation annuels (tableau 17) présentés pour la première fois sous cette forme. Une telle comparaison montre que l'évolution de l'année passée n'a rien d'extraordinaire, compte tenu notamment du temps relativement doux (baisse de 11,7% des degrés-jours de chauffage). La statistique ne répond toutefois pas à la question de savoir s'il s'agit là vraiment de l'évolution désirée...

W. Blum
Rédaction UCS
Editions «Economie électrique»